

Wunsch nach mehr Verständnis für Studis mit Kind



Selma, Wirtschafts-
anglistik-Studentin:
„Ich fühl mich überall
wohl mit Kind – außer
an der Uni.“
Foto: SW

Etwa fünfzehn junge Mütter und Väter mit ihren kleinen Kindern waren dem Aufruf des Vereins KISTE (KInder-STudium-Elternschaft) zu einem ersten Treffen am 23. November gefolgt. Unterstützt von der Vereinsvorsitzenden Karin Ahrens-Petri, Sozialberater Mike Böse (beide vom Studentenwerk Kassel) und Angelika Flörke, aus dem Frauenbüro der Universität und im Vorstand von KISTE, wurden Ideen gesammelt, wie man die Situation für Studierende mit Kindern an der Uni Kassel verbessern könnte.

Die meisten der Anwesenden bewerteten die Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft als eher schwierig. Dabei wurde neben mangelnden Betreuungsangeboten für Kleinkinder auch das fehlende Verständnis der Kommilitonen ohne Kind angesprochen. „Ich mag die mitleidigen Blicke von anderen Studenten nicht“, sagte Lehramtsstudent Amitab – dabei sei es doch wunderbar, Kinder zu haben. Trotz einer relativ hohen Zahl von Studierenden mit Kindern an der Uni Kassel fühle man sich oft isoliert. Ein erster Schritt gegen diese Isola-

tion ist mit dem Treffen wohl gelungen. Die Mütter und Väter konnten sich kennen lernen und planen schon ein neues Zusammenkommen.

Was finanzielle Unterstützung angeht, wünschen sich die jungen Eltern eine zentrale Anlaufstelle, in der man sämtliche Infos zum Thema Studieren mit Kind erhalten und alle Anträge auf die verschiedenen Förderungsmöglichkeiten ausfüllen könne. Oft würde man sogar untern zu drei verschiedenen Stellen geschickt, beklagte eine Mutter. p

Kraft tanken am HoPla-Eingang

Das „K 10“ bietet neben einem breiten Speisenangebot auch UNIK-Artikel

An einfachen weißen Tischen sitzen auf roten, gelben und blauen Stühlen Studenten. Es ist 10.20 Uhr an einem Novembervormorgen. Während draußen der erste Schnee fällt,

arbeitet man hier drinnen in gemütlicher Wärme an Laptops, plaudert mit Kommilitonen, trinkt einen Rotbuschtee oder verzehrt ein leckeres frisch belegtes Brötchen mit Käse und Salat. Das Bistro „K 10“ der UNIK ist voll besetzt.

An der silberfarbenen-blank glänzenden Theke kann sich der Hungerige ein

Frühstück nach seinem individuellen Geschmack zusammenstellen. Auswählen kann er zwischen einem großen und einem kleinen Frühstücksteller, Quarkspeisen, Croissants, Fruchtjoghurt, Obstsalat, Müsli, Milchreis mit Früchten und zahlreichen warmen Getränken.

Das „K 10“ findet der Studierende in der Henschelstr. 2 auf dem Gelände der UNIK am Holländischen Platz. Geöffnet ist in der Vorlesungszeit montags bis don-

nerstags von 8–16 Uhr und freitags von 8–15.30 Uhr. In der vorlesungsfreien Zeit schließt es montags bis donnerstags schon um 15.30 Uhr. Rollstuhlfahrer erreichen das Bistro über eine Rampe am Eingang „Holländischer Platz“.

Vegetarisches Menü

Mittags wählt der Besucher von 11.30–14 Uhr zwischen zwei Wahlessen, die dem wöchentlich neu herausgegebenen Speiseplan zu entnehmen sind. Für Vegetarier bietet das Bistro täglich ein fleischloses Gericht an. Von Dienstag bis Donnerstag stehen italienische und amerikanische Pizza, Calzone oder Quiche etc. auf dem Speiseplan. Jeden Tag hat der Besucher die „Qual der Wahl“ zwischen verschiedenen liebevoll zubereiteten Aufläufen, Gratins, Eintöpfen oder Pommes Frites mit Salat und Dessert.

UNIK-Artikel

Das „K 10“ verkauft neben Speisen und Getränken verschiedene Artikel mit UNIK-Emblem, wie z.B. T-Shirts, Kaffeebecher oder Feuerzeuge. Das gehört ebenso zum guten Service wie die für die Geldbörse des Studierenden verträglichen Preise.

Im „K 10“ erholt man sich aus-

gezeichnet von hektischen Seminaren oder der anstrengenden Recherche in der Bibliothek. Hierzu trägt nicht nur das moderne und großzügige Ambiente der Räumlichkeiten bei, sondern auch die freundliche Bedienung und das vielfältige Angebot an Speisen und Getränken. Neben Frühstück und Mittagessen gibt es für Eilige eine Auswahl an Speisen wie u.a. Schnitzel, Bockwürstchen oder Frikadellen mit Brötchen zum Mitnehmen. Wer Hunger auf eine kleinere Mahlzeit hat – täglich stehen verschiedene köstliche frische Kuchenarten, Hefeteilchen, Torten und diverse Süßigkeiten sowie eine große Auswahl an Brötchen, Baguettes und Brezeln bereit. Den Durstigen verwöhnen warme und kalte Getränke wie Latte macchiato, heiße Schokolade und schlichtem Mineralwasser bis hin zu verschiedenen Biersorten, Glühwein oder Apfelsaft zum Selbstzapfen und Genießen. Der hier erhältliche Kaffee kommt aus fairem Handel, der Tee aus ökologischem Anbau.

Den wöchentlich wechselnden Speiseplan und sonstige Informationen über das „K 10“ können Interessierte unter der Webadresse www.uni-kassel.de/stw erhalten.

Anna Küpper

Mensen und Cafeterien im Porträt

Vom schnellen Milchkaffee für den Weg bis zum ausgedehnten Mittagsmenu mit Freunden – die Mensen und Cafeterien der UNIK sind lebendige Treffpunkte auf dem Campus. publik stellt in den kommenden Ausgaben einzelne Einrichtungen, ihr Angebot, ihre Ausstattung und Besonderheiten vor. Los geht es mit dem Bistro „K 10“.

p

UNIK-Erfinder ausgezeichnet

Hochdotierter GINO-Innovationspreis

Die Patentverwertungs-Agentur GINO mbH, die zukunftsorientierte Erfindungen bundes- oder sogar weltweit vermarkten will, hat am 5. Dezember zum zweiten Mal ihren Innovationspreis vergeben.

Den mit 5000 € dotierten Hauptpreis erhielt Prof. Dr. Hartmut Hillmer, Universität Kassel, für seine Neuentwicklung „Essentielle Verbesserung heutiger Spurengasdetektoren“. Es sind hier Nanosensoren für die Detektion von Spurengasen in der Atemluft zur Diagnostik und Überwachung chronischer Erkrankungen erforscht worden. Der mit 2000 € dotierte 2. Preis ging an Katerina Ivanova, Dr. Tzvetan Ivanov und Dr. Ivo Rangelow, Universität Kassel, die einen „Infrarotsensor“ entwickelt haben. Den 3. Preis über 1000 € erhielt Prof. Dr. Burkhard Ahlert, Fachhochschule Fulda, mit der „Rest- und Abfallstoffverwertung von Lebensmitteln“. Weiterhin wurde ein Sonderpreis in Höhe von 1000 € an die Privaterfinderin Christina Fröhlich aus Fritzlar für ihr „Minimobil – ein klappbarer Wohnwagen

für BMW-Minis“ verliehen.

Der GINO-Innovationspreis wurde zu Beginn des Jahres 2005 für Hochschulangehörige, freie Erfinder sowie klein- und mittelständische Unternehmen aus Nord- und Ostthessen ausgeschrieben. Von der Jury, die sich aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammensetzte, wurden nur technische Entwicklungen berücksichtigt, die sowohl intelligent und wegweisend als auch in der Praxis anwendbar sind. Insgesamt beteiligten sich 30 Bewerber/innen, mehr als die Hälfte von ihnen sind Hochschulangehörige.

Mitgesellschafter: UNIK

GINO, die Gesellschaft für Innovation Nordhessen mbH, ist eine Patentverwertungsagentur, die Erfindungen und Patente von Wissenschaftlern, aber auch von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Einzelerfindern zielgerichtet vermarktet. Gesellschafter der GINO mbH sind die Universität Kassel und die B. Braun Melsungen AG. p

Studienbetrieb erfolgreich gestartet

UNIKIMS schließt Lücke im Bildungsangebot

Mit den Weiterbildenden Studienprogrammen Personalmanagement, Kostenrechnung/Controlling, Marketing und Finanzdienstleistungen und dem Management-Seminar „Kompetenzentwicklung“ hat die Uni Kassel International Management School im Oktober ihren Studienbetrieb aufgenommen.

Große Resonanz haben die Weiterbildenden Studienprogramme gefunden, in denen sich die Teilnehmer anknüpfend an ihre berufliche Tätigkeit in drei Semestern berufsbegleitend in der Wahrnehmung von Managementfunktionen weiterentwickeln können. Die Zahl von über 100 Studierenden zeigt, dass hier eine Lücke im Bildungsangebot der Region geschlossen worden ist und die Bedarfe verschiedener Zielgruppen angesprochen werden. So wird das Programm Kostenrechnung/Controlling fast ausschließlich von Diplom-Ingenieuren besucht und am

Programm Personalmanagement nehmen überwiegend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Personalabteilungen teil. Personalleiter, Personalentwickler aus größeren Unternehmen und Geschäftsführer kleinerer Unternehmen waren die Teilnehmer des Seminars „Kompetenzentwicklung – das Kasseler Kompetenzraster in Aktion“, das von Dr. Simone Kauffeld und Dr. Sven Grote vom Institut für Arbeitswissenschaften gestaltet wurde. Es war das erste Seminar dieser Art, das von der UNIKIMS durchgeführt wurde.

Die im Jahr 1999 gegründete UNIKIMS wird seit Anfang 2005 von der Universität Kassel getragen. Sie bietet als Management School der Universität Kassel Weiterbildung für Führungs- und Nachwuchskräfte an. Die fachliche Verantwortung für die Angebotstragen Wissenschaftler der Universität Kassel. p

Hochschulsport erfreut über Bus



Freude über einen neuen Bus: Gerhard Blömeke-Rumpf, Ralf Simon und Prof. Dr. Volker Scheid.

Foto: AHS

Freudige Gesichter beim Allgemeinen Hochschulsport der Uni Kassel. Mit Hilfe zahlreicher Werbeträger hat die Firma Mobil in wenigen Monaten einen Fiat Ducato bereit stellen können.

Der wird auch dringend benötigt, denn neben den über 100 wöchentlichen Sportveranstaltungen stehen Fahrten zu Hochschulmeisterschaften, Breitensportbegegnun-

gen und zahlreiche Sportexkursionen (Ski, Kanu, Surfen, Segeln, Golf etc.) an. Ein großes Problem dabei war bisher, Wettkampfteams und Material kostenünstig zu transportieren.

Buchungsmodalitäten, Konditionen und freie Termine sind unter folgenden Telefonnummern zu erfragen: 8 04-53 94 oder 8 04-52 55, hochschulsport@uni-kassel.de. p

Neues Werkzeug für das Internet

Die UNIK setzt ab 2006 auf das Content Management System TYPO3

Für das Internetangebot der Universität Kassel werden ab 2006 neue Seiten aufgezogen. Generiert und verwaltet werden sie mit dem modernen Content Management System (CMS) TYPO3. Dies hat das Präsidium der Universität in seiner Novembersitzung beschlossen und damit den Weg frei gemacht für eine komfortable, den Bedürfnissen der Kasseler Uni angepasste Verwaltung des Internetangebots der Hochschule. Moderne CMS ermöglichen in einem einmal gesetzten Gestaltungsrahmen die einfache Bereitstellung, Aktualisierung und Verwaltung von Bild und Text auf einer Internetseite, ohne dass genauere Kenntnisse der Seitenbeschreibungssprache erforderlich wären.

In einer längeren Auswahl- und Testphase hatten Hochschulrechenzentrum und die Abteilung Kommunikation und Internationales diverse Programme unter die

Lupe genommen, die die bisherige Eigenentwicklung SeSAME von 1999 ablösen sollten. Schnell war klar, dass kein kommerzielles, sondern nur eines der inzwischen zahlreich auf dem Markt vorhandenen „Open Source“-Produkte in Frage käme, deren Code offen liegt und die den jeweiligen Bedürfnissen der Nutzer angepasst werden können. Einfachheit der Bedienung und Integrierbarkeit der Programme in die vorhandene technische Struktur des HRZ waren weitere wichtige Kriterien. In einer Runde mit erfahrenen Testpersonen der UNIK wurden die positiven Eindrücke von HRZ und Öffentlichkeitsarbeit bestätigt. TYPO3 besticht durch seine gute Bedienbarkeit, tiefgehende Dokumentation und eine Vielzahl von Modulen. Bei der Einführung kann die UNIK zudem auf die Erfahrungen einer Vielzahl von Hochschulen zurückgreifen, bei denen

TYPO3 als zentrales WebCMS bereits im Einsatz ist; im kleineren Rahmen, z.B. dem Fachbereich Physik, der einen eigenen Web-Server betreibt, wird es auch an der UNIK schon eingesetzt.

Schulungsprogramm

Das HRZ wird das Programm im Januar installieren, so dass es unter Ernstbedingung vom HRZ und zukünftigen Nutzern erprobt und für den endgültigen Betrieb angepasst werden kann. Ab Januar will das HRZ auch Kurse für die zukünftigen Hauptanwender in den Bereichen der UNIK anbieten. Schulungen für die Endanwender werden folgen. Ab April sollen die Internetseiten dann über TYPO3 präsentiert werden. Zukünftige TYPO3-Nutzer, die ihre Seiten jetzt nach SeSAME betreiben, haben dabei den geringsten Aufwand: Ihre Seiten werden automatisch 1:1 umgestellt. jB

Kooperation mit der Wissenschaft

Technologieangebote für die Wirtschaft jetzt im www

Persönliche Kontakte und gute Kenntnisse voneinander sind der Schlüssel zum erfolgreichen Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft. Umgekehrt sind Informationsbarrieren ein wesentliches Hindernis für Kooperationen, so das Ergebnis vieler empirischer Studien zum Technologietransfer in Deutschland.

Beispiele für Kooperation

Auf dieses Problem hat UniKassel-Transfer jetzt reagiert. Unter www.uni-kassel.de/tech werden die Technologie- und Dienstleistungsangebote von Fachgebieten der UNIK präsentiert, die intensiv mit

Unternehmen zusammenarbeiten. Den Anfang machen die Bereiche Werkstoffe (Metall, Kunststoff, Bauwesen), Metallbe- und verarbeitung, Mechatronik, Strömungssimulation und angewandte Mathematik. Im nächsten Schritt stehen die Fachgebiete oder UniKassel-Transfer als persönliche Ansprechpartner zur Verfügung.

Unternehmen die gesamte Breite der Kompetenzen der UNIK zugänglich zu machen und die Kooperationen auf eine kontinuierliche und verlässliche Grundlage zu stellen, das sind die strategischen Ziele im Technologietransfer von UniKassel-Transfer. p